

Forchheimer T., 18. März 1999

## „Ich Girotondro, du?“

Waren die Freitag- und die Samstagsvorstellung im Rahmen der 14. Theatertage schon wenig besucht, lockte der herrliche Sonnenschein am Sonntag eher in die Fränkische als ins Theater. Erstaunlicherweise waren die "Großen" fast so zahlreich wie die Kinder. Der Clown "Girotondro" hätte regeren Zuspruch verdient. Ob aber der unbefangene Kontakt zwischen Bühne und Publikum im vollbesetzten Haus so möglich gewesen wäre? Jedenfalls grassierte die "ansteckende Lacheritis".

Rainer Streng, der Regie führte, entdeckte zusammen mit dem Darsteller Klaus-Peter Wick den Namen in einem Liedtext von Angelo Branduardi. Nach dem Motto: "Erst die Arbeit, dann das Essen" wollten sie eine clowneske Geschichte auch für das "versteckte Kind" gestalten.

### Ständiger Hunger

Der Handlungsstrang der einstündigen Vorstellung ist höchst einfach: "Girotondro" muß auf Weisung seines Chefs seine Arbeit in einer Stunde verrichten und hat währenddessen ständig Hunger auf Spaghetti und Tomatensauce.

Das Vergnügen des Nachmittags lag eindeutig bei den Details der Umsetzung. Von der Flaschenbürste zum Zähneputzen ("Achtung, jetzt kommt der pädagogische Teil!") oder der Sternbürste - Qualitätstufe extra harter Straßenbesen, mit der Girotondro auch einigen der Zuschauer die Frisur richtete. Den größten Erfolg hatten aber die jugendlichen Kommentatoren.

Girotondro im schwarz-weiß karierten Mantel, den er später Heinz aus dem Publikum anvertraut, inspiziert als erstes die Sterne am Bühnenhintergrund, ob sie sich nicht als eßbar erweisen. Vorsichtiges Kichern steigert sich zum ersten Lachanfall, als er selbst Seifenblasen als Spaghetti testet. Über den Bühnenrand stolpernd stellt er sich vor: "Ich Girotondro, du?" "Dominik" - "Warum?" Fabian: "Jeder hat einen Namen, Fabian." Girotondro: "Das ist aber ein langer Name: "Fabian-Jeder-hat-einen-Namen".

Er streift durch die Stuhlreihen, kämmt durch die Haare, immer auf der Suche nach Spaghetti, beißt sogar in einen Brief seines Chefs, den er sich vorlesen lassen muß.

An die Arbeit.

Mit Unterstützung der Kinder zieht er einen alten Kinderwagen auf die bisher leere Bühne und packt seine Gerätschaft zum Sterneputzen aus. Zum Wolkenfüllen kleidet er sich ganz fachmännisch mit Gummihandschuhen und Mütze. Vorsichtig duckt sich die erste Reihe weg, als er mit einer Wasserspritze loslegen will. Als er mit Mühe die Wolke - mit einem untergelegten Blatt - erreicht, hat er auch seine Berufsbezeichnung weg: "Himmelsputzer."

Zweiter Teil; die Zubereitung der Spaghetti. Nicht unkommentiert bleibt natürlich der Versuch, die Nudeln mit der Schere klein zu schneiden. Vor Lachen nicht mehr zu halten sind dann aber alle, als Girotondro seinem Assistenten aus dem Publikum Ketchup auf einen Pinsel drückt und dann jede Spaghetti einzeln daran entlang zieht. Dann noch Aufräumen ("wenn mein Chef kommt") und persönliche Verabschiedung an der Tür.

akademie wick  
Klaus-Peter Wick  
Schlüsselblumenweg 12  
D-76476 Bischweier

Tel. +49 (0) 72 22 - 4 98 54  
Fax +49 (0) 72 22 - 40 87 60  
Mobil +49 (0) 173 - 3 15 35 37  
info@akademie-wick.de  
www.akademie-wick.de

Bankverbindung:  
Sparkasse  
Gaggenau-Kuppenheim  
(BLZ 665 512 90)  
Konto 505 121 69

Steuer-Nr. 39435/30825

Pauline Lindner